

# Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **63 (2013)**

Heft 250

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bluzger, Taler, Grossi. Bündner Münz- und Geldgeschichte

Das Rätische Museum präsentiert eine neue numismatische Sonderausstellung. Die Bündner Numismatik wird in vier attraktiv gestalteten Räumen auf zugängliche Weise präsentiert. Obwohl ein breites Publikum angesprochen wird, dürfen sich auch versierte Numismatiker von vielen neuen Erkenntnissen zur Bündner Münzgeschichte überraschen lassen.

Eine Auswahl aus den rund 5000 Bündner Münzen der Museums-Sammlung bildet den Schwerpunkt der Ausstellung. Zusätzlich werden einige der rund zwanzig Münzschatze und der 800 Einzelfundmünzen des Museums gezeigt. Aber auch Prägestempel, Münzwaagen und Banknoten sowie bisher unbekannte Schriftquellen aus den Bündner Archiven sind zu sehen.

Die Münzgeschichte der ehemaligen Drei Bünde ist äusserst komplex. Neun verschiedene Prägeherren sorgten für ein vielfältiges Münzwesen. Nebst dem Bistum und später der Stadt Chur übten auch der Gotteshausbund, die Freiherren von Haldenstein, die Abtei Disentis, die Herrschaft Reichenau und die Trivulzio im Misox ihr Münzrecht aus. Mit der Gründung der Helvetischen Republik 1798 verloren alle Bündner Prägeherren ihr Münzrecht. 1803 ging das Münzrecht an den Kanton Graubünden über.

An schlechten oder gar falschen Münzen fehlte es im Freistaat der Drei Bünde nie. In der Ausstellung führt ein enger, dunkler Raum in die Welt der illegalen oder zweifelhaften Machenschaften rund ums Geld. Es war immer verlockend, minderwertige Gold- und Silbermünzen herzustellen und diese gewinnbringend in Umlauf zu setzen. Belegt sind einige

Delikte, für welche kleine Falschmünzer bestraft wurden. Aus den Quellen geht jedoch hervor, dass einige der grössten Betrüger die Bündner Prägeherren selbst waren.

Die Tätigkeit der «Münzmühle» in Chur wird durch Bilder, Schriftquellen, Münzstempel, Werkzeuge, neu erstellte Prägemaschinen und weiteres mehr veranschaulicht.

Die Geschichte und die Organisation dieser Münzstätte lassen sich dank rund 3000 gesichteter Archivdokumente bis zur Einstellung der Prägetätigkeit im Jahre 1767 beinahe lückenlos verfolgen. Von 1730 bis 1767 betrug die Pragemenge ungefähr 60 Millionen Stück. Für diese Zeit kann Chur als Münzgrossmacht bezeichnet werden.

Die Ausstellungsbesucher runden den Einblick in dieses faszinierende Thema mit dem eigenhändigen Prägen eines Churer Pfennigs ab.

Im letzten Raum geht es um den Bündner Geldumlauf und die Versuche, diesen zu regulieren. Es wird gezeigt, welche Münzen sich in den Geldkatzen der Bündner Bevölkerung befanden. Anhand ausgewählter Beispiele aus dem damaligen Alltag werden die wechselnden Preis- und Lohnverhältnisse in Graubünden dargestellt.

Die Ausstellung wird von einem Rahmenprogramm mit Führungen, Vorträgen und Prägewerkshops begleitet. Die jüngsten Museumsgäste dürfen Münzen abpausen und damit an einem Kinderwettbewerb teilnehmen.

Yves Mühlemann

Rätisches Museum, Hofstrasse 1, 7000 Chur  
info@rm.gr.ch, Tel. 081 257 48 40  
19. April bis 1. September 2013  
Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr



Stempel der Münzstätte Roveredo zur Herstellung von falschen scudi d'oro (1534–1545) von Piacenza, Paolo III. Farnese (1534–1549), Inv. Nr. M1987. 269.  
Fotos: Corina Hochholdinger

## Numismatische Ausstellungen in der Schweiz

### Expositions numismatiques en Suisse

### Esposizioni numismatiche in Svizzera

#### Appenzell, Museum Appenzell

Rathaus, Hauptgasse 4

April bis Oktober: Mo–So 10–12, 14–17;

November bis März: Di–So 14–17

Dauerausstellung (Appenzeller Münzen und Prägestempel)

#### Augst, Römerstadt Augusta Raurica

Giebenacherstrasse 17

Museum Augusta Raurica: Mo 13–17, Di–So 10–17 (Nov.–Feb.

Mo 13–17, Di–So 11–17)

Haustierpark und Schutzhäuser täglich 10–17

Dauerausstellung (u.a. Silberschatz aus Kaiseraugst)

#### Avenches, Musée romain

Amphithéâtre

Avril–septembre: ma–di 10–17; Octobre, février, mars: ma–di 14–17; novembre–janvier: me–di 14–17

Collections permanentes: vitrines exposant des monnaies sous les thèmes «Monnaies et échanges» et «La maison impériale».

Choix de monnaies gauloises et de monnaies de l'Antiquité tardive.

#### Basel, Historisches Museum Basel

Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Überblick Münz- und Geldgeschichte)

#### Bellinzona, Castelgrande

Aprile–ottobre: lu–do 10–18; Novembre–marzo: lu–do 10–17

Esposizione permanente di monete della zecca di Bellinzona

#### Bern, Bernisches Historisches Museum

Helvetiaplatz 5

Di–So 10–17

Dauerausstellung «Steinzeit, Kelten, Römer» (mit keltischen und römischen Münzen), «Kunst aus Asien und Ozeanien» (mit chinesischen, japanischen und Kushan-Münzen) und «Berner Geschichte bis 1800» (mit Berner Münzen und Münzfunden).

#### Chur, Rätisches Museum

Hofstrasse 1

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Bündner Münzen und Prägestempel, Münzfunde)

*Bis 1. Sept. 2013: Bluzger, Taler, Grossi. Bündner Münz- und Geldgeschichte*

#### Frauenfeld, Museum für Archäologie

Luzernerhaus, Freiestrasse 26

Di–Sa 14–17, So 12–17

Dauerausstellung (Schatzfunde Steckborn, römische Münzfunde)

#### Frauenfeld, Historisches Museum Thurgau

Schloss

Di–So 14–17

#### Fribourg, Gutenbergmuseum

Place de Notre-Dame 16

Mi, Fr, Sa 11–18, Do 11–20, So 10–17

Dauerausstellung (Die Schweizer Banknoten)

Genève, Musée d'Art et d'Histoire

2, rue Charles-Galland

Ma–di 10–18

Exposition permanente: Mille deniers de la République romaine

Maison Tavel: Histoire monétaire genevoise

#### Lausanne, Musée monétaire cantonal

Palais de Rumine, 6, place de la Riponne, Salle Colin Martin

Exposition: Ma–je 11–18, ve–di 11–17

Bibliothèque: Ma–je 9–12, 14–17

#### Lausanne, Musée Olympique

Quai d'Ouchy 1

Fermé jusqu'à fin 2013

#### Luzern, Historisches Museum

Im alten Zeughaus, Pfistergasse 24

Di–So 10–17

Dauerausstellung (allg. Münzgeschichte, Schwerpunkt Luzern)

#### Neuchâtel, Musée d'Art et d'Histoire

Esplanade Léopold-Robert 1

Ma–di 11–18

Exposition permanente (numismatique antique, monnaies et médailles de Neuchâtel)

#### Saillon, Musée de la fausse monnaie

Rue du Bourg, Centre Stella

Me–di 14–17

#### Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen

Klosterplatz 1

Di–So 11–17

#### Vaduz, Liechtensteinisches Landesmuseum

Städtle 43

Di–So 10–17, Mi bis 20

Dauerausstellung «Werte schützen» (Liechtensteinische Geldgeschichte und Münzfunde)

#### Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung

Villa Bühler, Lindstrasse 8

Di, Mi, Sa, So, 14–17

*Bis 9. März 2014: Geld macht Geschichte*

#### Zug, Museum in der Burg

Kirchenstrasse 11

Di–Sa 14–17, So 10–17

Dauerausstellung (Zuger Münzen)

#### Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2

Di–So 10–17, Do 10–19

Dauerausstellung (Geschichte Schweiz, Galerie Sammlungen, Möbel & Räume Schweiz, Waffenturm)

#### Zürich, MoneyMuseum

Hadlaubstrasse 106

Di, Fr 13–17.30; Abendevents einmal im Monat, 18–20